

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **123/124 (1944)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasserspiegel im Basler Rheinhafen um 3 bis 3 1/2 m sank²⁾, wodurch das Hafenbecken II vollständig trockengelegt wurde. Aus diesem und dem Wendebecken konnten noch 32 Schiffe rechtzeitig evakuiert werden, während 13 Kanalkähne im Becken II und im Zufahrtskanal zurückgelassen werden mussten und nun auf Grund liegen. Bei dieser unerwarteten Entleerung haben sich die Konstruktionen des Hafenbeckens II, so die eisernen Spundwände, trotz quasi plötzlicher Entlastung bestens bewährt. Durch dieses Ereignis wird die Rheinschifffahrt und damit unsere Landesversorgung mit Kohlen aufs schwerste gefährdet. Darnach, sowie durch die vor kurzem ebenfalls durch Luftangriffe erfolgte Trockenlegung des Dortmund-Ems-Kanals auf rd. 12 km wird Herr Gygax in Montreux seine These «on ne les bombarde pas, les fleuves» wohl revidieren müssen (vgl. S. 187 «Marseille-Rotterdam en chaland»).

Ein Schweiz. Tropeninstitut in Basel ist in Anlehnung an die dortige Universität gegründet worden. Es bezweckt die Vorbereitung auf die besondern Verhältnisse, mit denen sich Alle bekanntmachen müssen, die ihre Berufstätigkeit in tropischen Ländern ausüben wollen. Da zu diesen je und je auch zahlreiche junge Ingenieure gehört haben, machen wir Interessenten auf nähere Orientierung über das Institut in der «Schweiz. Hochschulzeitung» I. Heft 1944 (Verlag Gebr. Leemann & Co. Zürich) aufmerksam, wo auch der Lehrplan (Vorlesungsverzeichnis) der zweisemestrigen Kurse zu finden ist. Die Vorlesungen, die auch einzeln belegt werden können, beginnen am 20. Oktober.

Das Schweiz. Institut für Auslandsforschung in Zürich unter Direktion von Dr. Ed. Fueter will die Kenntnisse über ausländische Verhältnisse und Wandlungen vermitteln, die für viele junge Schweizer in der Nachkriegszeit unentbehrlich sind, und deren Erwerbung durch Auslandsaufenthalt gegenwärtig unmöglich ist. In Verbindung mit den Vorlesungsprogrammen der beiden Zürcher Hochschulen kann an diesem Institut ein systematisches auslandswissenschaftliches Studium betrieben werden. Für Näheres sei auf das Programm verwiesen, das vom Sekretariat des Instituts (Schifflande 30/I) Zürich zu beziehen ist (Adresse: Postfach Fraumünster, Tel. 247555).

Eine Ausstellung alter Landkarten und Atlanten bis zurück ins 16. Jahrhundert zeigt das Antiquariat «L'Art Ancien» in Zürich (Gartenstr. 24) bis zum 4. Nov. d. J., tägl. 8 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr (samstags bis 17 h, sonntags geschlossen). Die reichhaltige Schau enthält u. a. die Gigersche Karte des Kantons Zürich von 1685, die Schweizerkarten von Mercator (1590) und Muoss (1698). Freunde alter Kartenkunst seien darauf aufmerksam gemacht; die Karten sind verkäuflich.

Der Fernseh-Film der AFIF, der auch am G.E.P.-Kurs gezeigt worden ist, läuft morgen Sonntag um 10.30 h im Kino Urban in Zürich. Wir empfehlen den Besuch nachdrücklich, da der Film die Grundgedanken der Erfindung anschaulich macht und zugleich ein packendes Dokument des 1944, nach siebenjähriger Pionierarbeit, erreichten ersten Ergebnisses der Fernseh-Grossprojektion ist.

WETTBEWERBE

Ortsgestaltungsplan und Bauordnung Küsnacht (Zürich) (Bd. 122, S. 250). Unter 17 eingereichten Entwürfen wurden die Arbeiten folgender Verfasser prämiert bzw. angekauft:

1. Preis (3200 Fr.) Mario della Valle, Arch., Zürich
 2. Preis (3000 Fr.) Conrad D. Furrer, Arch., Zürich
 3. Preis (2000 Fr.) Ernst F. Burckhardt und Elsa Burckhardt-Blum, Arch., Küsnacht
 4. Preis (1800 Fr.) Karl Knell u. Hans Joss, Arch., Küsnacht
- Ankäufe zu je 1500 Fr. Hans Fischli u. Oskar Stock, Arch., Zürich, sowie Rolf Hässig, Arch., Rüschlikon.

Ausserdem wurden acht Entschädigungen zu je 1100 Fr. und vier zu je 400 Fr. zugesprochen.

Die Ausstellung der Entwürfe in der «Sonne» in Küsnacht dauert nur bis Montag 16. Okt., täglich von 10 bis 12 und 13 bis 21 h.

Städt. Verwaltungsgebäude in Bern (Bd. 123, S. 192). Mit Rücksicht auf vermehrte Einberufungen ist der Einlieferungs-termin verschoben worden auf den 28. Februar 1945.

Neubauten für die veterinär-medizin. Fakultät der Universität Zürich, allgemeiner Wettbewerb unter schweizer Architekten (Bd. 123, S. 148). Mit Rücksicht auf vermehrte militärische Einberufungen ist der Eingabetermin verschoben worden auf den 26. Februar 1945.

Bezirk- und städtische Bauten in Zofingen (Seite 12). Der Eingabetermin ist auf den 28. März 1945 erstreckt worden.

²⁾ Der Pegel an der Schifflande (Mittlere Rheinbrücke) ist um 0,67 m gesunken und die Strömungsgeschwindigkeit entsprechend gestiegen. (Näheres «Basler Nachrichten» 9. Oktober, Nr. 431 und 432).

LITERATUR

Experimentelle und theoretische Untersuchungen über das Kolkproblem. Mitteilung Nr. 5 aus der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E.T.H. Von Dr. W. Eggenberger und Dr. R. Müller. 78 S. mit 21 Abb. und 10 Tabellen. Zürich 1944, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 9,80.

Im ersten Teil dieser sehr interessanten Abhandlung, der Promotionsarbeit von Dr. Eggenberger, werden die Ergebnisse systematisch vorgenommener Kolkversuche mitgeteilt. Die Versuche wurden an einer aus Lockergestein bestehenden Flusssohle und unter Weglassung der die Herabsetzung der Kolk-tiefen bezweckenden verlängerten Wehrschwelle mit Tosbecken durchgeführt. Dabei wurde der Energievernichtungsvorgang bei reinem Ueberströmen und bei der Kombination Ueberströmen-Unterströmen untersucht unter Berücksichtigung des durch die Bewegung des Geschiebes auftretenden Abriebes. Als Ergebnis stellt Dr. Eggenberger fest, dass durch Modellversuche erhaltene Kolke quantitativ in die Natur übertragen werden können (Modellähnlichkeit), und er vermittelt eine zusammenfassende Formel für die Kolk-tiefe.

Im zweiten Teil ergänzt Dr. R. Müller eingangs die Untersuchungen auch auf den Fall des reinen «Unterströmens», um dann zu einer zusammenfassenden Behandlung des Kolkproblems im Zusammenhang mit dem Problem der Geschiebeführung zu gelangen. Er bestätigt die Ähnlichkeit bei einwandfrei definiertem Abfluss und Kolkbildungsbedingungen, womit der Nachweis für die modelltechnisch mögliche Behandlung von Kolkproblemen geleistet ist. Er weist nach, dass Ähnlichkeit auch noch besteht, wenn das Geschiebematerial in Natur und im Modell verschiedenes spezifisches Gewicht hat, sofern nur die massgebenden Durchmesser der beiden Geschiebesorten in einem bestimmten Verhältnis zu deren spezifischen Gewichten stehen.

Die Schrift vermittelt gerade auch dem in der Praxis stehenden Wasserbauer interessante Einblicke in das Wesen der Kolkbildung, in die sie massgeblich beeinflussenden Ursachen und in die Mannigfaltigkeit der dabei auftretenden Vorgänge.

Es ist nur zu wünschen, dass möglichst viele der an der Wasserbauversuchsanstalt geleisteten interessanten Arbeiten und Untersuchungen den Fachkreisen zugänglich gemacht werden.

Gerold Schnitter

Preis ausschreiben der Culmann-Stiftung 1941/1942. Zusammenfassung der Preisarbeiten in Statik, Massivbau, Stahlbau. Von E. Derron, Ch. Dubas, E. Ebner, M. Frei, R. Hochstaetter, W. Schibler und O. Schubert. Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der E.T.H. Nr. 14. 73 Seiten mit vielen Abb. Zürich und Leipzig 1944, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geh. Fr. 4,80.

Die eingegangenen Arbeiten für das Preis ausschreiben der Culmann-Stiftung werden mit dem vorliegenden Heft aus-zugsweise mitgeteilt. Dabei werden folgende Probleme behandelt: 1. Zusammenwirken zwischen Bogen und Fahrbahn-Träger bei Bogenbrücken (W. Schibler, O. Schubert). 2. Wirtschaftlicher Armierungsgehalt von auf Biegung beanspruchten Eisenbetonträgern (E. Derron, E. Ebner, R. Hochstaetter). 3. Wirtschaftliche Grenze der Spannweite zwischen vollwandigen und fachwerkförmigen Balken (Ch. Dubas, M. Frei, W. Schibler). Trotzdem die verschiedenen Arbeiten keine abschliessenden Lösungen der gestellten Aufgaben bringen, geben sie dem Konstrukteur doch äusserst gute Hinweise und Ratschläge, so dass das Heft in jedes Ingenieurbureau gehört. Es ist zu wünschen, dass auch die weiteren Preis ausschreiben der Culmann-Stiftung nicht lediglich in eine Schublade gelangen, sondern wie hier veröffentlicht werden. Der Dank dafür gebührt den beiden Professoren Dr. M. Ritter und Dr. F. Stüssi.

C. F. Kollbrunner

Die Verformungs- und Beanspruchungsverhältnisse an Bauelementen des Fahrzeugbaues. Von Prof. Dr. August Thum und Dr. Ing. Otto Svenson. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 71. 38 Seiten mit 58 Bildern. Berlin 1942, VDI-Verlag, Preis geh. 5 Fr.

Die Verfasser haben eine Anzahl stets wiederkehrender Bauelemente an der Materialprüfungsanstalt Darmstadt untersucht. Dabei wurde besonders der Gehäusebau berücksichtigt, nachdem die nötigen Vereinfachungen vorgenommen worden waren. Die Untersuchungen erstrecken sich demgemäss vor allem auf gerade und gekrümmte, ungekerbte Stäbe, Scheiben, Platten und Flansche, dann auf die Kerbwirkung an stab-, scheiben- und plattenartigen Teilen und auf die Verstärkungen und Rippen, die zur Vermeidung von Spannungsspitzen vorgesehen werden. Zur Untersuchung wurden besonders entwickelte, elektrische Dehnungsmesser angewandt. Die ermittelten Er-